

# Salanovic per sofort zu Atletico

Liechtensteins U17-Nationalspieler Dennis Salanovic konnte die Verantwortlichen des spanischen Tabellenführers Atletico Madrid überzeugen und wechselt per sofort als Jungprofi ins U18-Team der Madrilenen.

ERNST HASLER

**FUSSBALL.** Es ging alles sehr schnell, denn Dennis Salanovic weilte in der Woche vom 19. bis 26. Januar bereits in der spanischen Metropole und konnte die Verantwortlichen auf Anhieb sportlich überzeugen. Nach dem einwöchigen Probetraining reiste Salanovic innerhalb Spaniens nach Levante weiter, wo Liechtensteins U21-Nati ein Trainingslager abhielt und Salanovic trotz seines jungen Alters neu zum Kader zählt. Vorgestern, Sonntag, verliess Salanovic die Heimat und reiste nach Madrid, wo er vorerst einen Einjahresvertrag als Jungprofi erhielt.

## Gymnasium aufgeben

Fussball ist die grosse Leidenschaft des Liechtensteiner Offensivspielers. Aufgrund seiner starken Leistungen vor eineinhalb Jahren beim U17-EM-Ausscheidungsturnier in Telki und Tatabanya (Ung) hätte er bereits im vergangenen Sommer beim englischen Spitzenverein Tottenham Hotspur ein Probetraining absolvieren können. Doch dazu kam es nicht. «Da ich verletzt war, ist alles ins Wasser gefallen», blickt Salanovic zurück und freut sich, dass es mit dem spanischen Spitzenverein klappt.

An und für sich wollte Salanovic zuerst die Matura am Liechtensteiner Gymnasium abschliessen. «In der letzten Woche haben mir die Verantwortlichen Bescheid gegeben. Sie erklärten, dass sie mich per sofort holen wollen», klärte Salanovic auf. «Auch die Verantwortlichen des Fussballverbandes meinten, dass ich mir die Chance



Bild Archiv/Eddy Risch

Der junge Liechtensteiner Hoffnungsträger, Dennis Salanovic, heuert per sofort im U18-Team von Atletico Madrid an.

nicht entgehen lassen sollte», fügte Salanovic an. Dass der Maturaabschluss, der im Sommer ansteht, wichtig ist, weiss Salanovic. «Ich sprach deshalb mit dem neuen Verein. Doch die meinten, dass es immer wieder zu Trainerwechsel kommen kann. Bei einer Absage würden zehn weitere

Spieler hinter mir warten», war Salanovic hin- und hergerissen. In einem Gespräch zwischen den Eltern und den Verantwortlichen am LG sind diverse Varianten diskutiert worden. «Eine Variante lautete, die Prüfungen aus Madrid zu schreiben, allerdings hätte ich eine Woche pro Monat die Schule

in Vaduz besuchen sollen. Somit hätte ich 16 Trainings und vier Spiele verpasst. Aus diesem Grund lasse ich die Schule sausen», begründet Dennis Salanovic.

«Wenn ich es nach einem Jahr nicht schaffe, kehre ich in die Heimat zurück und absolviere dann

die 7. Klasse und die Matura», behält Salanovic somit die Option des Maturabschlusses offen. Er richtet deshalb auch ein Kompliment an die Schule. «Ein grosser Dank an die Verantwortlichen, dass sie mir diese Variante ermöglichen. Das ist nicht selbstverständlich», so der 17-Jährige.

## FC Sion: Kommt Ciro Ferrara für Roussey?

**FUSSBALL.** Laurent Rousseys Tage als Trainer von Sion scheinen gezählt. Laut der «Gazzetta dello Sport» soll die Walliser übernehmen, was Präsident Christian Constantin (noch?) verneint. Der 47-jährige Neapolitaner ist in den Startlöchern für ein Trainer-Engagement im Tourbillon. Der 49-fache Internationale führte Italien 2006 als Co-Trainer gemeinsam mit Marcello Lippi zum WM-Titel. Von 2009 bis 2010 war er Cheftrainer bei Juventus Turin. Seit seiner Entlassung im Dezember 2012 bei Sampdoria Genua ist Ferrara ohne Trainerjob. «Zu Ferrara gibt es nichts Konkretes zu sagen», sagte Constantin, «aber nach unserer Negativserie gibt es Anlass zu Fragen. Ich denke bereits an die nächste Saison, obwohl wir noch nicht gerettet sind.»(si)

## Über 30 000 Lizenzierte

**UNIHOCCY.** Zum ersten Mal seit der Gründung von swiss unihoockey vor knapp 30 Jahren gibt es über 30 000 lizenzierte Unihoockey-Spielerinnen und -spieler in der Schweiz. 30 299 Personen sind aktuell im Schweizer Unihoockey lizenziert. Damit wird erstmals die magische Marke von 30 000 überschritten. «Das ist eine grossartige Zahl», sagt Daniel Bareiss, Zentralpräsident von swiss unihoockey. Man habe die Anzahl Lizenzierte trotz immer grösser werdendem Sportangebot wiederum steigern können. «Ein klares Zeichen für die Attraktivität unserer Sportart und die hervorragende Junioren-, Nachwuchs- und Breitenförderung unserer Vereine.» (pd)

# Squash-Jugend spielte gross auf

Im Rahmen des Liechtenstein Junior Open in Vaduz zeigten die vier Liechtensteiner Talente Yannick und Luca Wilhelmi sowie David und Patrick Maier, dass sie grosses Potenzial haben.

PIERO SPRENGER

**SQUASH.** Dass beim SRC Vaduz in Sachen Nachwuchsförderung sehr gut gearbeitet wird, ist längst bekannt. Die Erfolge, die man in den letzten Jahren erringen konnte, sprechen Bände. Auch am letzten Wochenende konnte man im Vaduzer Squashhouse hautnah mitverfolgen, wie gut sich die SRCV-Talente im Vergleich zur internationalen Konkurrenz schlagen. Die beiden Brüder-Paare Yannick und Luca Wilhelmi sowie David und Patrick Maier zeigten in eindrucksvoller Manier auf, dass mit hartem Training und viel Ehrgeiz die Distanz zur Junioren-Spitze verringert werden kann. Ja mehr sogar, sie haben in Europa gar den Anschluss an die Elite der jeweiligen Altersstufen erreicht.

## Zwei Turniersiege ...

Im Feld der jüngsten Athleten in Vaduz, bei den U13-Junioren, wurde David Maier seiner Favoritenrolle vollends gerecht. Der topgesetzte SRCV-Spieler kämpfte sich ohne Satzverlust in den Final vor. Dort musste er gegen den Schweizer Miguel Mathis (Nummer 2) zwar hart kämpfen, gewann am Ende aber verdient mit 3:2-Sätzen (8:11, 11:7, 11:2, 9:11, 11:9) und durfte sich als strahlender Turniersieger feiern lassen.

Gleiches schaffte auch Luca Wilhelmi bei den U17-Junioren. Der Reihe nach bezwang er die Schweizer Kevin Bernet, Andreas Dietsch und im Final Christoph Zust mehr oder weniger ohne Probleme. Den Final entschied Wil-

helmi, der letzte Woche gegen Winterthur sein erstes NLA-Spiel gewann, mit 11:9, 12:14, 11:6, 11:9 mit 3:1 für sich. Damit bestätigte er seine sehr gute Form.

## ... sowie Silber und Bronze

Ebenfalls den Einzug ins Endspiel erreichte Yannick Wilhelmi in der U15-Klasse, allerdings wurde

sein beherzter Auftritt am Ende nicht mit der Goldmedaille belohnt. Er musste sich dem Deutschen Tobias Weggen in vier Sätzen beugen (8:11, 4:11, 11:6, 7:11). Für Patrick Maier blieb bei den U19-Junioren der dritte Rang. In der Round Robin (jeder gegen jeden) gewann er zwei Partien. Die entscheidenden Duell um den

Turniersieg gegen den Katari Syed Azlan Amjad und den Schweizer Jan Kurzmeyer verlor er dagegen.

## Turnier der kleinsten Stufe

Beim Liechtenstein Junior Open handelte es sich um ein Turnier der dritthöchsten Kategorie. Die höchste Stufe im internationalen Junioren-Squash sind die Super-Series-Turniere, von denen es insgesamt nur acht an der Zahl gibt. Danach folgen die Events der Grand-Prix-Serie, gefolgt von den normalen Open wie eben jenes in Vaduz. «Jedes Land hat ein Anrecht zur Durchführung eines internationalen Turniers. Wir haben uns entschieden, einen der kleinsten Stufe zu organisieren. Alles andere wäre ein zu grosser Aufwand gewesen, nicht nur in finanzieller Hinsicht», erklärt Peter Maier, der überzeugt ist, richtig gehandelt zu haben. «Wir haben durchwegs positive Resonanz bekommen, das Turnier war perfekt organisiert und alles hat so gepasst, wie wir es uns vorgestellt haben. Und auch die Konkurrenz konnte sich mit Topspielern aus Katar, England und der Schweiz sehen lassen.

## Nun nach Wien und Lille

Maier war besonders mit den Leistungen der vier FL-Junioren zufrieden, betonte aber, dass man jetzt weiter hart arbeiten müsse. Denn es geht Schlag auf Schlag, ein Topturnier jagt in den nächsten Wochen das andere. In 14 Tagen beispielsweise finden in Wien ein Grand-Prix-Turnier statt, danach steigt in Lille das French Open (Super Series).



Bild: Archiv/blusky

Alessandro Banzer gelangen gegen Hörbranz zwei Siege.

## BC Schaan siegt klar und bleibt in der Erfolgsspur

**BILLARD.** Am Samstag absolvierte der BC Schaan I (1. Vorarlberger Landesliga) gegen CAP Hörbranz II die 8. Ligarunde. Dabei landete man einen souveränen 7:1-Sieg. Mit CAP Hörbranz II wartet auf den BCS I ein hartnäckiger Gegner, spielten in den Reihen der Hörbranz mit Dieter Brum (mehrere Saisons in der 2. Bundesliga) und Wilfried Strötges (Ex-Kadertrainer des BC Schaan und zweifacher Senioren-Europameister) doch zwei Routiniers. In der ersten Halbzeit setzte jedoch gleich Alessandro Banzer die erste Duftmarke und liess Peter Kempe bei seinem 100:17-Erfolg im 14/1 keine Chance. Captain Michael Biedermann (6:3 gegen Peter Spritzendorfer im 8-Ball) und Roger Bruderer (100:69 im 14/1 gegen Strötges) erhöhten umgehend auf 3:0, bevor die 10-Ball-Partie zwischen Marco Cristoforetti und Dieter Brum ebenfalls eine Beute der Schaaner wurde (Cristoforetti gewann 6:4).

Mit einem komfortablen 4:0 konnten die Schaaner die zweite Halbzeit entspannt angehen. So resultierten denn auch drei weitere Siege. Marco Cristoforetti und Alessandro Banzer gewannen ihre 9-Ball-Partien ungefährdet, Bruderer bezwang Spritzendorfer mit 6:2 im 8-Ball. Einzig Michael Biedermann musste sich Strötges geschlagen geben. Mit diesem souveränen verteidigte der BCS I den zweiten Tabellenplatz.

## BCS 2 siegt ungefährdet

Die 2. Mannschaft des Schaaner Traditionsvereins (Marco Tschüttscher, Wisi Sauter, Martin Heeb und Sascha Ludwig) besiegte den SBC Feldkirch III locker mit 7:1. Einzig Mannschaftsführer Marco Tschüttscher musste sich in der 1. Halbzeit einer erfrischend aufspielenden Janine Spiegel geschlagen geben. Damit festigte der BCS 2 den Platz an der Tabellenspitze der 3. Landesliga (Gruppe A). (pd)



Bild: pd

Konnten überzeugen: Patrick Maier, Luca Wilhelmi (oben v. l.) sowie die Youngsters Yannick Wilhelmi und David Maier (unten v. l.).